

# Niedersachsen-Duo gewinnt Segel-Regatta vor Ribnitz

Wilhelm und Günther Beckmann beweisen langen Atem. Vor der Bestenermittlung in dieser Woche nutzten die 16 er-Jollenkruzer den Höppner-Preis als Warm-up.

Von Paula Mittermayer

**Ribnitz-Damgarten** – Der Siegerbesatzung Wilhelm Beckmann und Günther Beckmann kam es vor wie ein Deja-vu: Bereits vor acht Jahren hatten sie den Höppner-Preis in Ribnitz-Damgarten gewinnen können. Am Wochenende wiederholten die beiden Niedersachsen diesen Erfolg. Dabei mussten sie mit wechselnden Bedingungen klar kommen.

So unterschiedlich wie die Boote und ihre Segler, so unterschiedlich zeigte sich auch das Wetter in der Bismarcksteinstadt. Am Sonnabend wehte ein geschwelter Segelwind bei bewölktem Himmel, gestern frische es erst zum Start etwas auf.

„Wir haben hier viel Schlamm, und unter Land liegen die Fischer-netze. Bei mehr Wind haben wir dennoch wenig Welle“, fasste Carsten Clauser, stellvertretender Vereinsvorsitzender des Segel-Clubs Ribnitz (SCR), die Besonderheiten des Segelreviers zusammen. Einige der angereisten Besatzungen waren vor acht Jahren das letzte Mal auf dem Ribnitzer See und dem Saaler Bodden unterwegs. Für manche war das Revier sogar ganz neu.

## Das Revier vor Ribnitz-Damgarten ist Klasse.

Steuermann Wilhelm Beckmann

15 Boote gingen in der Zwei-Mann-Klasse der 16 er-Jollenkruzer beim Höppner-Preis an den Start. Die Regatta diente vielen Aktiven als Vorbereitung für die Bestenermittlung, die heute beginnt. Aus ganz Deutschland waren sie angereist.

Die Beckmänner kannten sich aus. Beide sind nicht verwandt, trotz des identischen Nachnamens. Aber gemeinsam haben sie jede Menge: „Wir segeln seit fast 50 Jahren zusammen“, erinnerte sich Vorschoter Günther. „Das Revier finden wir Klasse“, betonte Steuermann Wilhelm, der öfter in der Region unterwegs ist. Für die neue Woche, wenn es um die Ermittlung der besten Segler dieser Klasse geht, wünschen sie sich einfach nur gutes Wetter.

So wie am ersten Wettkampftag, als die Teilnehmer bei konstantem



Die Jollenkruzer schenken sich beim Höppner-Preis keinen Meter.

Foto: Paula Mittermayer

Wind zur ersten Wettfahrt aufbrechen. Weidert Früh-, noch Fehlstarts beobachtete die Wettfahrtleitung um den SCR-Vereinsvorsitzenden Norbert Bold.

Schon kurz nach dem Start zeigten sich die unterschiedlichen Stärken. Schnell setzte sich die Besatzung mit Steuermann Jens Hücke und Vorschoter Jörg Posny an die Spitze des Feldes. Das Boot aus Schleswig-Holstein konnte in den ersten beiden Wettfahrten

als Erster über die Ziellinie segeln. Dicht dahinter erreichten Wilhelm und Günther Beckmann jeweils Platz zwei.



Die Sieger: Wilhelm (I.) und Günther Beckmann.

Die Entscheidung musste also in der dritten und letzten Wettfahrt am Sonntagmittag fallen. Punkthich zu Beginn frische der Wind auf. Mit zwölf Knoten Windgeschwindigkeit segelten die Jollenkruzer den kleinen Dreieckskurs zügig ab. Das Teilnehmerfeld wurde dabei richtig durchgewirbelt. Als Erster konnten die Beckmanns durch das Ziel fahren.

Mit diesem Einzelstieg zogen sie in der Gesamtwertung noch an den bis dahin führenden Hücke und Posny vorbei und landeten auf dem ersten Rang. Über den dritten Platz konnten sich Sven Düsenner und Katrin Adloff freuen.

Die Bestenermittlung von heute bis Mittwoch wird an Stelle einer deutschen Meisterschaft durchgeführt. Dafür sind nicht genügend Jollenkruzer in der Rangliste gemeldet. Dennoch wird sich zeigen, wer in dieser Bootklasse die Bugspitze vorne hat.

## Endstand Höppner-Preis

1. W. Beckmann/G. Beckmann
2. Hücke/Posny
3. Düsenner/Adloff
4. Mengedoth/Schmale
5. U. Schneider/St. Schneider
6. Neß/Karlstetter
7. W. Tremmel/B. Tremmel
8. St. Kaiser/U. Kaiser
9. R. Herget/B. Herget
10. Fredrich/Lööring
11. R. Wehling/B. Wehling
12. Opmann/Kneusels
13. Schenkel/Rheinbold
14. Härtel/Feus
15. Rheinhold/Sommer

## Aufsteiger spielt unentschieden im ersten Test

**Barth** – Mit einem 1:1-Unentschieden trennte sich Landesklasse-Aufsteiger SV Barth am Sonnabend im Vorbereitungsspiel vom SV 47 Rövershagen (ebenfalls Landesklasse). Für Barth war es nach einem Turnir in Steinhagen das erste Testspiel. Rövershagen hatte dagegen schon bei der SG Wöpkendorf erfolgreich gespielt (3:1).

Dass es für die Vinetastädter das erste ernsthafte Vorbereitungsspiel war, ließen sich die Gastgeber jedoch nicht anmerken. Mit spielerischer Leichtigkeit zwangen sie den SV Rövershagen zu Fehlern und kamen selbst zum Torabschluss. Was fehlte waren die Treffer. Dies mahnt später Thomas Moldenhauer an. „Heute ärgert man sich noch nicht allzu sehr über die vergebene Chancen, aber in der Saison müssen die Dinger rein“, forderte der Barther Trainer.

In der ersten Hälfte vergaben Neuzugang Christian Thiel (vom FSV Nordost Rostock) und Sascha Grosse die besten Möglichkeiten. Dies rächte sich nach der Pause, als Rövershagen nach einem Ballverlust im Spielaufbau zum 0:1 traf (57.). Barth spielte unbeeindruckt weiter und Gunnar Krüger belohnte seine Farben mit dem 1:1. Nach einer Flanke von Marcel Reinholz traf der 26-Jährige per Kopf zum Endstand (71.). Moldenhauer resümierte: „Man hat gemerkt, dass es nur ein Vorbereitungsspiel war und alle sehr fair miteinander umgegangen sind.“

Während Barth in Bewegung blieb, musste die SG Wöpkendorf ihr geplantes Testspiel gegen den SV Bartelshagen I absagen. Trainer Ronald Słomski standen nicht genügend Spieler zur Verfügung. **SV Barth:** Hamann – Melke, Schinke, J. Krüger, Strauß, Hoffnase, Brauer, Zillan, Reinholz, Thiel, Grosse, G. Krüger, Weber. **Rainer Müller**



Gunnar Krüger (l.) im Zweikampf. Der Stürmer tritt zum 1:1-Endstand für Barth. Foto: Rainer Müller